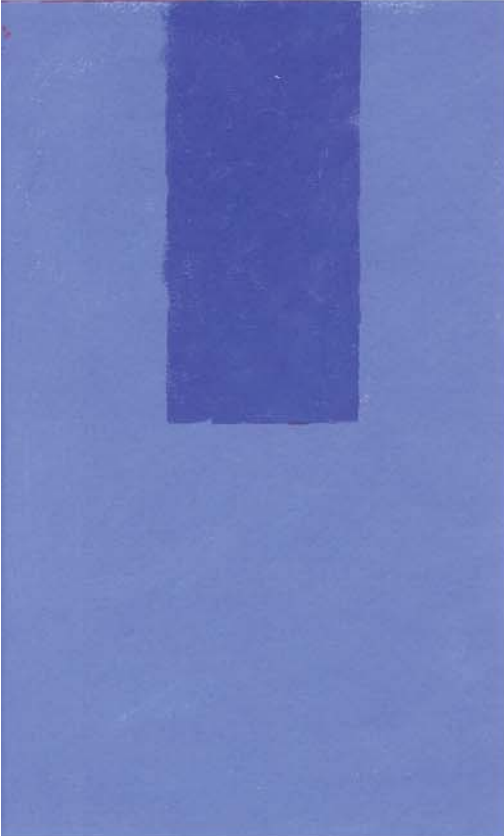
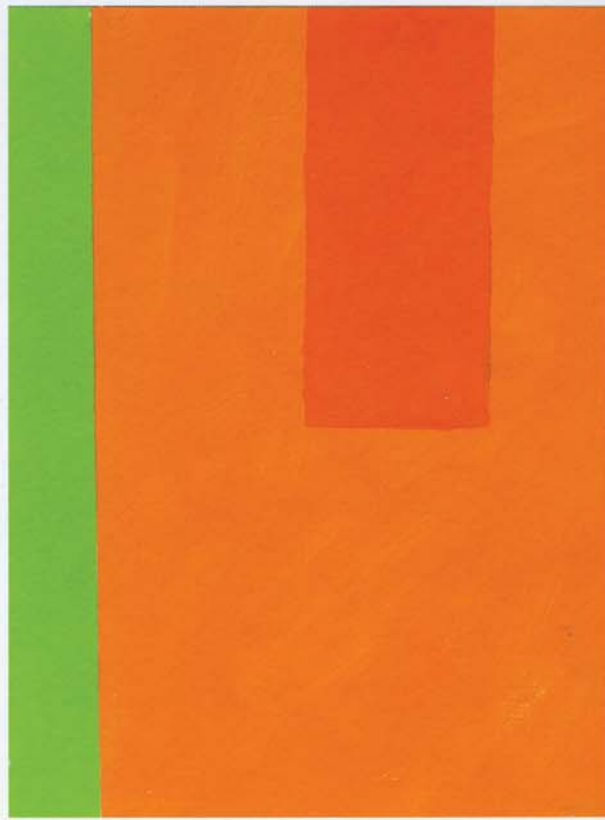


**Europäischer FarbDesignPreis  
2008 – 2009**



6	<b>Auslober und Sponsoren</b>	<i>Awarding bodies and Sponsors</i>
7	<b>Vorwort</b>	<i>Foreword</i>
8	<b>Ausschreibung</b>	<i>Call for Entries</i>
13	<b>Jurysitzung</b>	<i>Jury Session</i>
15	<b>Preisverleihung</b>	<i>Award Ceremony</i>
20	<b>Würdigungen</b>	<i>Recognitions</i>
24	<b>Einreichungen</b>	<i>Submissions</i>
28	<b>Erster Preis</b>	<i>First Prize</i>
32	<b>Zweiter Preis</b>	<i>Second Prize</i>
36	<b>Dritter Preis</b>	<i>Third Prize</i>
40	<b>Nachwuchspreis</b>	<i>Prize for the Best Newcomer</i>
42	<b>Anerkennungen</b>	<i>Recognition Award</i>
46	<b>Architektur</b>	<i>Architecture</i>
64	<b>Innenarchitektur</b>	<i>Interior Design</i>
88	<b>Ausstattung</b>	<i>Decor</i>
96	<b>Außenraum</b>	<i>Exterior</i>
100	<b>Konsumgüter</b>	<i>Consumer Products</i>
102	<b>Systeme und Kollektionen</b>	<i>Systems and Collections</i>
108	<b>Didaktik</b>	<i>Education</i>
120	<b>Danksagung</b>	<i>Acknowledgement</i>



kungsprofilen der Farbe Purpur beschäftigenden Kapitel wurden von der Jury durchaus kontrovers diskutiert. Gleichwohl waren die Jurymitglieder einhellig der Auffassung, dass die vorliegende Arbeit einen wesentlichen Beitrag zur aktuellen Farbforschung und zum Prozess der Trivialisierung bzw. Neubewertung purpurner Farbgebungen auf allen gesellschaftlichen Ebenen verkörpert. Deshalb sah sich die Jury einstimmig und ohne Einschränkungen dazu veranlasst, den Wissenschafts- und Nachwuchspreis an diese herausragende Studie von Anne Lange zu vergeben. Darüber hinaus war man der Auffassung, dass es diese Arbeit von ihrem gesamten Potenzial her wert sei, noch einmal vertieft und inhaltlich weiter entwickelt zu werden

*Prof. Frank Werner*

**Anerkennung  
hausblau  
Peter Kaschnig, Österreich**

Ein durchschnittliches und unauffälliges Einfamilienhaus stand kurz vor dem Abriss. Zuvor wurde es jedoch aufwendig und detailgenau komplett mit ultramarinblauer Farbe beschichtet. Nur die Glasscheiben der Fenster und die nackten Glühbirnen wurden davon ausgenommen. Bevor diese künstlerische Arbeit dann durch den Abriss-

bagger eingeebnet wurde, stellte der Architekt und Künstler eine brillante Fotodokumentation und ein Zeitraffer-Video her. Der Farbe Blau wurde hier wieder einmal die Gelegenheit gegeben, an ihrem seit Yves Klein anhaltenden Siegeszug durch die Moderne zu erinnern. Aber was ist das Herausragende an diesem Projekt? Allein mit einer Farbe, Ultramarin, der sehnsüchtigsten aller Farben, gelingt es, ein alltägliches Geschehen – wie der Abriss eines Hauses – so zu dramatisieren, dass es unauslöschlich in unserer Erinnerung bleibt. Materiell kaum fassbar entzieht sich dieses Blau allen Bindungen und scheint unmittelbar in die Phantasie zu entschweben. Man kann dieser Farbe nicht habhaft werden oder den Prozess nachvollziehen: aus, weg, verschwunden. Der gelungene Versuch des Architekten, dem Betrachter einen neuen Raumeindruck zu vermitteln und seine Wirkung durch Text, Bild und Video nahe zu bringen, prägt sich dem Betrachter weniger ein als der Gesamteindruck dieses herausragenden Farbhappenings. Der Farbe zu einem derart eindrucksvollen, gleichzeitig heiteren und schwerelosen Eindruck zu verhelfen, verdient die Anerkennung der Jury.

*Thomas Weil*

**Anerkennung  
Kinderzentrum  
Carlo Cappai und Maria  
Alessandra Segantini, Italien**

Carlo Capai und Maria Alessandra Segantini nutzen Farbe als zentrales Motiv zur Orientierung im Kinderzentrum Coviolo di Pederobbia. Ihre Idee überzeugt, einzelne Farbtöne zur Kennzeichnung spezieller Farbzonen zu verwenden und andererseits alle Farben in einem zentralen großen Salon zu vereinen. Schon in der ersten Konzeptionsphase wird Farbe als zentrales Gestaltungselement einbezogen, was sicher auch den Bedürfnissen der Kinder entgegen kommt. Sehr differenziert werden die nähere und die weitere Umgebung sowie der Außenraum

*day life: in the world of the consumer, of advertising, of visual communication and in the world of fashion. The final chapters, concerning themselves principally with surveys, polls and studies of the effects of the colour purple, were discussed quite heatedly by the jury. Nevertheless, its members agreed unanimously that the work in hand offered an important contribution to current colour research and the study of the process of popularizing or newly evaluating purple colouring at all levels of society. For that reason, the jury unanimously agreed to give the prize for science and best newcomer to this outstanding study by Anne Lange. Furthermore, it was the opinion that this work in its overall potential deserved to be looked at in greater detail and should be developed further.*

*Prof. Frank Werner*

**Recognition Award  
The blue house  
Peter Kaschnig, Austria**

*A very average and unremarkable house was shortly to be pulled down. However, beforehand it was extravagantly covered from top to bottom with ultramarine blue paint, not leaving any detail out. Only the glass panes of the windows and the bare light bulbs were spared. Then, before*

*the cranes and lorries could level this artistic work to the ground, the architect and artist created a brilliant photo library and a time-lapse video film. Once again, the colour blue was given the opportunity to remind us of its triumphal rise in modernity since Yves Klein. But what is so extraordinary in this project? With a single colour, ultramarine – the most wistful of colours – it is possible to dramatise an everyday occurrence – the demolition of a house – in such a way that it has burned itself forever into our memories. There is weightlessness, this blue has no material connection – it seems to float with great immediacy in our imagination. We cannot grasp this colour or understand the process: it is finished, done, gone. The successful attempt of the architect to communicate a new impression of space and to make its effect accessible through text, picture and video film, leaves less of an impression on the viewer than the overall picture of this outstanding colour event. To achieve such an overwhelming and yet blithe and effortless effect with the use of colour deserves the recognition of the jury.*

*Thomas Weil*

**Recognition Award  
Children's centre  
Carlo Cappai and Maria  
Alessandra Segantini, Italy**

*Carlo Capai and Maria Alessandra Segantini use colour as the main means for orientation in the Coviolo de Pederobbia children's centre. Their idea convincingly employs individual shades of colour to mark special colour zones and yet it unites all colours in a central, large living space. Even during the initial conception phase, colour is included as a central design element, which surely also meets the requirements of the children. The immediate ambiance and the environment further afield, as well as the relationship between inside and outside are included in the architectural and colour concept and create a more flexible space for different activities. The documented exterior views and the photographs*



und die Innenräume des Gebäudes ins Architektur- und Farbkonzept einbezogen. Die dokumentierten Außenansichten und die Innenaufnahmen vermitteln eine ausgesprochen angenehme, ruhige und lernfreundliche Atmosphäre. Hier ist Raum zur kreativen Betätigung, zum Spielen, zur Begegnung, zum Verweilen – aber auch zum konzentrierten Arbeiten. Besonders stimmungsvoll wirkt der Dialog zwischen den vorhandenen Farben und Materialien sowie dem natürlichen und künstlichen Licht. Subtil lassen sich die Architekten auf die Interaktionen zwischen Licht und farbigen

Oberflächen ein, beispielsweise dem Wechsel zwischen Licht durchfluteten oder schattenreichen Raumzonen, dem Lichteinfall durch Oberlichter oder den Reflexionen farbiger Elemente mit sorgfältig ausgewählten Materialien der Raumausstattung. Die sehr gute Präsentation hinterlässt den Eindruck, dass dieses Farbkonzept einen positiven, stimulierenden Einfluss auf die Lernumgebung der Kinder hat.

*Prof. Ulrich Bachmann*

*of the interior communicate a truly calming, quiet and friendly atmosphere that encourages learning. Here is space for creative activities, for play, to meet people, to rest – but also to concentrate on work. Particularly inspirational is the dialogue between the existing colours and materials as well as between natural and artificial light. The architects engage in a subtle way with the interactions of light and colourful surfaces, for instance the interchange between well-lit or shadowy room zones, the entrance of light through skylights or the reflections of colourful elements using carefully selected*

*materials of interior decoration. The excellent presentation leaves the impression that this colour concept will have a positive, stimulating influence on the children's learning environment.*

*Prof. Ulrich Bachmann*

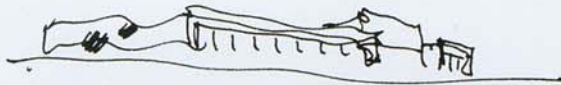




Die Südfassade zum Garten

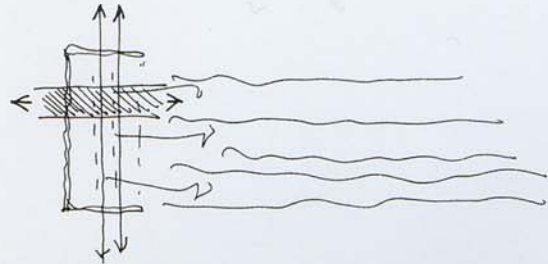


Europäischer FarbDesignPreis 2008-2009 C+S associati Piazza San Leonardo 15 31100 Treviso IT \_ Kinderzentrum Covolo di Pederobba, Treviso



**FARBE = RAUM DER ERZIEHUNG**

Die farbliche Gestaltung dient als Ursprung dieses Kinderzentrums. Realisiert wurde es in einem kleinen Zentrum am Fusse eines Berges, eingetaucht zwischen Weinreben und Getreidefeldern, die an den alten landwirtschaftlichen Anbau erinnern sollen. Das Kinderzentrum von Covolo scheint das letzte notwendige Mosaiksteinchen in der Erweiterung des kleinen Städtchen zu sein und ordnet sich den bestehenden Umgebungsbauten an. Zwischen ihnen kommt es zu einem Zusammenspiel von durchgehenden Wänden und Ziegelsteinen mit einem dünnen roten Verputz. Besonders die farbliche Gestaltung der Landschaft führte uns zu der Idee, eine externe Mauer zu schaffen, die aus verputztem Beton besteht und mit Schlitzen versehen das Licht einsammelt. Diese Bearbeitung und Färbung der Materie erlaubt es der Schule sich mit der Landschaft zu arrangieren, die Kinder gewöhnen sich an das beobachteten und werden zu einem Teil der Gemeinschaft. Das Kinderzentrum ist das erste öffentliche Gebäude, dass sie nach ihrem zu Hause kennenlernen. Die Mauer öffnet sich nach Süden, wie die grossen Tore der Schauern und unterstreicht farblich die Landschaft und die Schwellen. In allen Übergangsphasen zur Landschaft sind die Schwellen farblich gestaltet: rot symbolisiert den Innenhof am Eingang des Gebäudes, der den Moment der Verabschiedung von den Eltern kennzeichnet. Grün sind die Türschwelle zu den Bereichen der Allerkleinsten, grün dient den Grossen, Blau den Lehrern und blau für die Personal



**und Mensa.**

Die Farbe ist der zentrale Schlüssel zur Orientierung in dieser Schule. Die Kinder erkennen das Spezielle in jedem Bereich und die komplexen Funktionen in den Gemeinschaftszonen. Tatsächlich treffen sich alle Farben in einem grossen zentralen Salon, einer Art inszeniertem Platz, in welchem man verschiedene Funktionen durchführt. Die Kinder können sich hier ausstrecken wenn es regnet und die Eltern treffen sich, wie eine kleine Gemeinschaft, an den Feiertagen oder ausserhalb der Schulzeiten. So wird ermöglicht, dass das Gebäude auch am Abend und am Wochenende benutzt wird. Die internen Strassen des Kinderzentrums sind durch grosse niedrige Fenster betont, sie dienen als Hintergrund zum Spielen für die kleinen Kinder. Durch Oberlichter werden sie beleuchtet. Das Licht belebt die Struktur und die Farben. Es wird ein Akzent auf die Bereiche gelegt und der Farbverlauf und das Schattenspiel beleben den Wechsell zwischen den Zonen. Die Mauer dient als Zaun, öffnet sich zur Landschaft und unterstreicht diese. Der Innenhof wird zu einem Gebiet unter freiem Himmel, mit einem roten, rutschfesten Fussboden, der eine einzige Eiche als Symbol der Entstehung beherbergt. Die Nordfassade ist wesentlich kompakter. Lediglich vier Einschnitte in der Mauer werden mit derselben roten Farbe verkleinert.

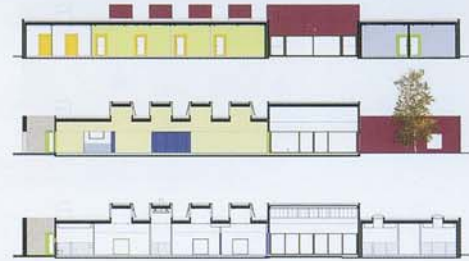
**Kinderzentrum**  
Treviso, Italien

**Carlo Cappai**  
Treviso, Italien

**Maria Alessandra Segantini**  
Treviso, Italien



Grundriss in M 1:200



Schnitt in M 1:200



**Europäischer FarbDesignPreis 2008-2009** C+S associati Piazza San Leonardo 15 31100 Treviso IT \_ Kinderzentrum Covolo di Pederobba, Treviso

Blick zwischen den Bereichen



Detail einer Innentür



Der zentrale Salon

